

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzerschaft
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 121.

Montag, 28. Mai 1900, Abends.

53. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biwöchentliches Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Trebsia oder durch unsere Redakteure bis Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger bis Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kosten für die Nummer des Ausgabedates bis Sonntag 9 Uhr ohne Wandschrift.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Fabrikstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 31. Mai 1900,

Vorm. 10 Uhr,

Kommen im Besitzergangssalone des Königl. Amtsgerichts über
2 Sessel, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Kleiderschrank, 1 Bettdecke, 1 Kästchen,
4 Nachttische, 1 Regulator, 1 Bücherschrank, 1 Rahmenähne, 1 Kommode, 2 Hänge-
lampen, 2 Bilder, 1 Waschtisch, 1 Schreib- und 1 Rückenbank
gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 23. Mai 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgerichte.

Schr. Ebam.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Reichsexpedition eingesehen werden können:

Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsass-Lothringen und des Haushalts der Schutzzonen für das Rechnungsjahr 1899. Vom 7. Februar 1900. Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Zinshütten. Vom 6. Februar 1900. Gesetz, betreffend die Freundschaftsverträge mit Tonga und Samoa und den Freundschafts-, Handels- und Schiffsverträge mit Zanzibar. Vom 15. Februar 1900. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Freundschaftsverträge mit Tonga und Samoa und den Freundschafts-, Handels- und Schiffsverträge mit Zanzibar. Vom 17. Februar 1900. Bekanntmachung, betreffend das Fluggenierecht deutscher Binnenschiffe, die ausschließlich auf ausländischen Gewässern verkehren. Vom 1. März 1900. Internationale Sanitäts-Über-

einheit, betreffend Maßregeln gegen die Einschleppung und Verbreitung der Pest. Vom 19. März 1897. Verordnung über die weitere Inkraftsetzung des Gesetzes, betreffend die Überübertragung der Gewerbeordnung, vom 26. Juli 1897. Vom 12. März 1900. Bekanntmachung, betreffend die Zuständigkeit für Todesbestrafungen. Vom 8. März 1900. Reichsschuldenordnung. Vom 19. März 1900. Allerhöchster Erlass, betreffend die Erklärung des Schutzes über die Samoainseln westlich des 171. Längengrads v. L. Vom 17. Februar 1900. Bekanntmachung, betreffend den Übergang der westlich des 171. Längengrads westlich von Greenwich gelegenen Inseln der Samoagruppe in deutschen Schutz und die Bekündigung des Allerhöchsten Erlasses vom 17. Februar 1900, mit dem diese Inseln unter Kaiserlichen Schutz genommen worden sind. Vom 26. März 1900. Bekanntmachung, betreffend die Rechtsverhältnisse in Samoa. Vom 17. Februar 1900. Bekanntmachung, betreffend die Bekündigung der Kaiserlichen Verordnung über die Rechtsverhältnisse in Samoa vom 17. Februar 1900 im Schutzbereiche von Samoa. Vom 26. März 1900. Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalt-Gesetzes für das Rechnungsjahr 1900. Vom 30. März 1900. Gesetz wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen aus dem Rechnungsjahr 1900 zur Schuldenentlastung. Vom 30. März 1900. Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalt-Gesetzes für die Schutzzonen auf das Rechnungsjahr 1900. Vom 30. März 1900.

Riesa, den 28. Mai 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Wegelin, St.-R.

S.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erüben um bis spätestens
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Vertliches und Sachisches.

Riesa, 28. Mai 1900.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetensitzung vom 29. Mai 1900, Nachm. 6 Uhr. 1. Beschlussfassung über Richtigstellung der Sparcassenrechnung auf das Jahr 1898. 2. Rathschluss über Vereinbarungen zwischen der Stadtgemeinde Riesa und Herrn Gärtnereibesitzer Fiedler hier über letzterem gehöriges Areal. 3. Erklärung des Johanniterordens, den Bau eines Krankenhauses betreffend, und Rathschluss hierzu. 4. Rathschluss über Errichtung einer Isolationsstation im hiesigen städtischen Krankenhaus für Personen mit antestehenden Krankheiten bestehend, sowie über weitere bauliche Veränderungen in demselben. 5. Rathschluss über Herstellung einer Leitung für Ammoniakwasser und Theer der Gasanstalt nach dem Elbquai. 6. Rathschluss über Verbüßung von 20 M. zur Schmückung des Kriegerdenkmals für das 12. (R. Sächs.) Armeecorps bei St. Pauli. 7. Rentenregulat. 8. Geschäftliche Mitteilungen. Rathsdéputierter: Herr Stadtrath Dr. Wegelin.

— Zum Jahrestage des Dresdner Hauptvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung, das bekanntlich vom 2. bis zum 4. Juli in Riesa stattfinden soll, ist folgende Festordnung aufgestellt worden: Montag, den 2. Juli, Abends 8 Uhr findet im Bettiner Hof öffentlicher Gedenkgottesdienst statt. Dienstag, den 3. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr feierliche Hauptversammlung ebenda, Abends 8 Uhr Kirchen-Concert in der Trinitatiskirche und Abends 8 Uhr im Höpflerschen Saale evangelische Volksversammlung für alle evangelischen Männer und Frauen aus der Stadt und vom Lande statt. Mittwoch, den 4. Juli, Vormittags 9 Uhr sammeln sich die Feierlichkeitsnehmer auf dem Albertplatz zum Festzuge nach der Trinitatiskirche, wo 9 1/2 Uhr Festgottesdienst stattfindet. Die Festpredigt wird Herr Superintendent Poche aus Großenhain halten. An demselben Tage soll Nachmittags 9 1/2 Uhr im Höpflerschen Saale ein Festessen (Gebet: 2 M.) stattfinden, möglicherweise auch die Thellnabe von Damen erwünscht ist.

— Die heutige feierliche Sonnenfestfeier, die um 4 Uhr begann und bis 6 Uhr andauerte, war sehr gut zu beobachten.

— Die Blättermeldung, daß Prinz Max von Sachsen zum Bischof von Leitmeritz bestimmt sei, wird offiziell als nicht zutreffend bezeichnet.

— Gestern Nachmittag hielt im "Bettiner Hof" der Bezirk Großenhain vom Königl. Sächs. Militärvereinbund seine 27. Bezirkssitzung ab. Von dem mit Königsbüste, Pflanzengruppen und den Emblemen der hiesigen Militärvereine bedeckten Podium eröffneten feierliche Weisen der Kapelle des 32. Artillerie-Regiments unter Leitung ihres Stabstrompeters. Zuhörer war der Besuch Seiten der Vereinsvorsteher, Deputirten und auch sonstiger Bundesmitglieder aus der nahen und weiteren Umgebung. Unter den erschienenen Ehrengehörigen bemerkte man die Herren Stadtrath Dr. Wegelin, Rechtsanwalt Dr. Wende, Dionys Burkhardt und Pastor Werner-Gröba. Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Kamerad Richter-Riesa alle Anwesenden im Namen der Riesaer Militärvereine herzlich willkommen und teilte jenseit mit, daß Herr Stabstrompeter Günther allen

Teilnehmern der heutigen Bezirkssitzung gern gestatte, gegen einmäßiges Entree dem im Kaiserhof stattfindenden Concert beizuhören zu können. Hierauf wurde das Lied "Deutschland, Deutschland über alles" gesungen. Der Bezirkvorsteher, Kamerad Wille-Großenhain, eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Kameraden und der Herren Ehrengehörigen, gedachte des hohen Protektors, Sr. Maj. des Königs Albert und wünschte, daß Hochstiftselbe unter Gottes gnädigem Bestande die volle Gesundheit wiedererlangen möchte zum Wohle der Militärveterane und des Vaterlandes. Der Redner endete mit einem dreifachen Hurrah auf Sr. Majestät, an welches sich das Absingen bei Sachsenhymne anschloß. Nach Spielen eines Bläserstückes wurde das Lied "Wo Muß und Kraft vor" angestimmt. Der Herr Vorsteher verlas sodann mehrere Entschuldigungsschreiben von geladenen Herren Kommandeuren der hiesigen Garaison und von Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann, sowie ein Abfertigungsbrief des von Großenhain geschiedenen Bezirkskommandanten, Herrn Oberst z. D. Kavallerie, welch letzterem für sein jederzeit den Bezirkssitzungen Großenhain entgegengebrachtes Wohlwollen und für Förderung der Militärveteransache warme Anerkennungsworte gezielt wurden. Als Vertreter der Stadt Riesa bewilligte Kamerad Stadtrath Dr. Wegelin in herzlicher Weise die Anwesenheit mit der Versicherung, daß die Behörde dem Bunde jederzeit förderlich sein werde und wünschte, daß die Bestrebungen derselben weiter geheben und erfolgreich sein möchten. Nach Feststellung der Präsenzliste eröffnete Kamerad Tittmann-Großenhain Bericht über Bundes- und Bezirkangelegenheiten. Hierin wurde vorerst des altherdienten von der Teilung zurückgetretenen Bundespräsidenten Kamerad Tanner, als auch des jüngsten Bundespräsidenten in ehrender Weise gedacht und sodann auf die näheren Verhältnisse im Bezirk Großenhain eingegangen, woraus zu ersehen war, daß im letzten Jahre 4 neue Vereine entstanden und dem Bunde beigetreten sind, so daß derselbe jetzt 49 Vereine mit 3693 Mitgliedern umfaßt. Des Weiteren wurde über die im vergangenen Jahr abgehaltenen und für dieses Jahr in Aussicht genommenen Jahrmessen und Vereinsjubiläen berichtet, als auch die Feier des 30jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan in den einzelnen Vereinen angerichtet. Den Vereinsvorsteher wurde seiner Ansicht gezeigt, in ihren Vereinen daher zu wirken, daß das Bundesorgan "Der Kamerad" zahlreicher verbreitet und gelesen werden möchte und daß der Militärveterans-Kalender rege Abzug finde, denn durch den Kalenderverkauf werden alljährlich der Bundesunterstützungsfonds ganz erhebliche Summen zugeführt. Schließlich gedachte Kamerad Tittmann in seinem Bericht noch der jetzt in unserem Vaterland zum Besuch weilenden Deutsch-Amerikaner und wünschte ferneres Blühen und Gedanken dem südländischen wie dem deutschen Vaterlande. Die hierauf vorgetragene Jahresrechnung wies einen Kassenbestand von 145,80 M. nach. Infolge dieses günstigen Abschlusses wurde eine Herausgabe der Bundessteuer, welche beim hiesigen Bezirk im Vorjahr pro Mitglied 15 Pf. betrug, in Aussicht gestellt. An bedürftige Kameraden wurden 175 M. Unterstützungen gezahlt. Die Rechnung ist von einigen Kameraden geprüft und wurde nach wenigen Bemerkungen für richtig anerkannt. Die nächste Versammlung

wird im Jahre 1901 in Großenhain stattfinden. Kamerad Wille beantragte eine Schärfe oder sonstige Auszeichnung für den Bezirkvorsteher anzuschaffen, damit bei Besuchsläufen erkennbar sei; dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt. Von Seiten des Herrn Bezirkvorstehers wurde gerügt, daß Deputierte bei Jahrmessen und sonstigen Feierlichkeiten in einem nicht entsprechenden Anzuge erschienen seien und daß dies zukünftig vermieden werde. Als neugemachte Bezirkvorsteher wurden 6 anwesende Kameraden verpflichtet und durch entsprechende Mahnungen auf die treue und gewissenhafte Verwaltung ihres Amtes hingewiesen. Der 7. Punkt der Tagesordnung, Vortrag des Kamerad Beyer über Hagelversicherung, mußte wegen Nichterscheinen des Vortragsträters ausfallen. Über die diesjährige Bundesversammlung wurde mitgetheilt, daß dieselbe am 1. Juli in Dresden stattfinde. Nach nochmaliger kurzer Auseinandersetzung über die Rolle des Bezirkvorstehers betr. des Anzuges bei Jahrmessen usw. trat eine kurze Berathungs-pause ein. Bei Wiederaufnahme der Tagesordnung wurde der Wunsch laut, daß auch auf die Ehrenzeichen, welche zum Theil an unbekannte Männer getragen würden, etwas mehr Sorgfalt verwendet werden möchte. Den 8. Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahl des stellvertretenden Bezirkvorstehers. Als solcher wurde der seitherige Kamerad Tittmann-Großenhain durch Stimmentzettel mit großer Majorität für die nächsten 2 Jahre wieder gewählt. Per Affidation wurden ebenfalls die beiden Vorstandsmitglieder, Kamerad Hinter-Riesa und Kamerad Polster-Radeburg, auf das Jahr 1900 einstimmig wiedergewählt. Nach diesen Wahlen erging Herr Pastor Werner-Gröba, Ehrenmitglied des dastigen Militärveterans, das Wort und schilderte in passender Weise die Schrecken und Leiden eines Katastrophenstaates, wenn Parlament und Regierung in die Hände der alte Ordnung untergrabenden Sozialdemokratie kämen und daß dann die alten Soldaten berufen sein würden, eingedenkt des geleisteten Dienstes, sich aufzurichten und zusammenzuschließen, um geordnete Verhältnisse wieder herzustellen. Die beherzigenswerte Rede lang aus in einem hoch auf den Bezirkvorsteher und alle damit in Verbindung stehenden Personen, sowie überhaupt auf die ganze Militärveteransache. Kamerad Wille dankte hierauf dem Herrn Pastor Werner und Herrn Stadtrath Dr. Wegelin. Durch die Vorsteher der Militärveterane Lampertswalde und Radeburg wurde auf die Besuchsläufe, welche im nächsten Monate an gleichem Tage in den genannten Orten stattfinden, aufmerksam gemacht und um zahlreiche Befreiung gebeten. Kamerad Mühl-Riesa teilte noch die Einladungen zur Bezirkssitzung und bat, daß solche mindestens 1 Monat vorher ergehen möchten; auch betr. der Jahresrechnung erwähnte genannter Kamerad, selbige erst nach der Versammlung vorliegen zu lassen. Die beiden vorgebrachten Wünsche vertrat Bezirkvorsteher Kamerad Wille zu berücksichtigen. Am Schlusse der Versammlung dankte der letztere für den warmen Empfang, der von den vereinigten Militärveterinen Riesas allen Kameraden zu Theil geworden sei.

— In einer Verordnung hebt das Königl. Ministerium des Innern mit Rücksicht auf die Auflistung von Ortsgegen-

Eisberg, 20. Mai. Einmal ist gegen Nachmittag beim Spielen an der dort die letzten Gewitterregen stark angekündigten Weinen Eisbergs der 10-jährige Schulknabe Guill. Stier. Im Begriffe, ein Stück Holz herauszuholen, glich der Knabe von dem schlimmsten Unfall ab und verlor in den hochgehenden Wogen, die den Leichnam mit fortführten.

Delitzsch i. V. Die Kosten der neuen Hochdruckwasserleitung, welche ursprünglich auf 300 000 Mark veranschlagt waren, werden sich noch neueren Schätzungen auf etwa 398 000 Mark belaufen.

Leipzig. 26. Mai. Durch lebenslange Verfügung hat der am 31. März verstorbene Verlagsbuchhändler Herr Dr. Paul Parey in Berlin dem Börsenvereine der Deutschen Buchhändler zu Leipzig 20 000 Mark mit der Bestimmung vermacht, diesen Betrag als Doctor Pareysche Stiftung zu verwerten und die Zinsen zur Unterstützung invalider Beamten des Börsenvereins oder deren Witwen und Waisen zu verwenden. Ferner hat er dem Vereine die Mengelsche Statuette überreicht, die ihm die Waldmannsche Buchhandlung zu seinem Jubiläum geschenkt hatte.

Leipzig. Wie sich nunmehr herausgestellt, hat die in einer Wohnung des Raumbüros entwendete Cassette hoares Geld und Wertpapiere im Gesamtbetrag von ca. 100 000 M. enthalten. In der Cassette befanden sich auch drei Sparkassenbücher mit Einlagen von ca. 2000 M. Diese Bücher haben Kinder am Dienstag beim Spielen auf dem Kolmberg bei Liebertwolkwitz im Gehäuse gefunden und auf dem Gemeindeamt in Liebertwolkwitz abgegeben. Beim Abhören der Gegend fand man noch eine Anzahl wertlosen Papiere, welche die Cassette gleichfalls mit enthalten hat. Vermutlich haben die Spieghuben in der Nähe ihres Hauses gehetzt. Es ist anzunehmen, daß sich dieselben am erwähnten Tage frühzeitig vom Leipzig nach dort begaben haben. Sachdienliche Wahrnehmungen würden ungesehnt zur Kenntnis der Kriminalpolizei zu bringen sein. Hierzu sei noch bemerkt, daß für Ermittlung der Thäter und Sicherstellung des gestohlenen Gutes eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt worden ist.

Aus dem Reiche und Auslande.

Für ein neues Universitätsgebäude in Jena hat die Karl-Zeiss-Stiftung 500 000 M., ein ungenannter Bürger 100 000 M., die Stadt Jena 150 000 M. bewilligt.

Vermischtes.

Überfälle im Walde. Ein brutales Verbrechen ist im Walde bei Frankfurt a. M. fürglich während der Nacht begangen worden. Gegen 3 Uhr Morgens begaben sich ein Messerhändler, ein Buchhändler und noch zwei Freunde auf eine Frühpartie. In der Nähe der Frankfurter Chaussee wurden sie von einigen 18- bis 20-jährigen Jungen angefallen. Als sie sich zur Wehr setzten, rissen auf einen Pfiff eines Angreifers noch zehn bis zwölf Jungen, mit Knütteln bewaffnet, aus dem Walde herbei, sodass die Ausflügler der Übermacht weichen, nach Niederrad entflohen mussten. Einige Minuten später passierte ein Trupp Spaziergänger dieselbe Stelle. Unter den

Spaziergängern befanden sich die Kaufleute Josef Weigand und Felix Hejelic mit ihren Brüdern. Nach dieser Gesellschaft wurde von den Wegelagerern angehalten und mit Gewalt gemäßigt. Dann stürzten sich die Jungen wild auf die Brüder des Weigand mit dem Rufe: "Nehmt dem sein Mädchen ab!" schleppten diese noch energischen Widerstand in den Wald fort. Die Begleiter waren davongetragen, um Hilfe zu holen. Das misshandelte Mädchen suchte schließlich bei dem Bahnhofswärter am Bahnhofe Schutz. Inzwischen hatten die zuerst überfallenen Gendarmen in Niederrad requirierte, auch in Sachsenhausen wurde der Polizei Weigand gemacht, sodass die Jungen bald freigesprochen werden konnten. Einige von ihnen haben die That bereits eingestanden, während andere noch leugnen und einige wenige noch flüchtig sind. Das Mädchen, dem auch Uhr und Kette geraubt sind, möchte sich in ärztliche Behandlung begeben. (Schlimmer können's die verunsicherten Räuberbanden Italiens auch nicht treiben!)

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 28. Mai 1900.

In Nördlingen. Anlässlich der 36. Wanderversammlung der bayrischen Landwirthe hielt Prinz Ludwig von Bayern eine längere Rede, in der er erklärte, daß Industrie und Landwirtschaft sich gegenseitig ergänzen müssten. Dabei kam der Prinz auch auf seine jüngst gehaltene Rede in Straubing zurück und meinte, man solle nicht Abhängigkeit aus solchen Reden veröffentlichen, da hierdurch ein unrichtiges Bild von dem, was gesagt ist, entstehen könnte. Im Laufe seiner Rede kam der Prinz auf die deutsche Reichsverfassung zu sprechen, die entstanden sei nach einem siegreichen Krieg, den der Norddeutsche Bund im Verein mit den Süddeutschen Staaten geführt habe; gut wäre es, wenn die Deute die Reichsverfassung und ihre Entstehung besser studierten würden, dann würden sicherlich nicht so viele unrichtige Ansichten in Wort und Schrift geäußert werden, wie es jetzt der Fall sei; er wolle aber keine Namen nennen. Mit einem Hoch auf die Stadt Nördlingen schloss der Prinz seine Rede.

In Koblenz. Die Torpedoboot Division ist gestern Nachmittag 1,6 Uhr hier eingetroffen.

In Konstanz. Die Beerdigung des ermordeten Winter stand gestern unter größter Beihaltung der Bevölkerung statt; der Landrat des Kreises und die Behörden der Stadt waren mit im Trauerzug. Vor dem Laden des Schläflemeisters Lenz in der Dangierstraße kam es beim Vorüberziehen des Leichenzuges zu einem Tumult, dessen Ursache verhaftet wurde.

In Brüssel. Nach dem im Ministerium des Innern eingelaufenen Nachrichten über den Aussall der Wahlen ist der Regierung nunmehr in der Deputationskammer eine Mehrheit von 10 Stimmen sicher.

In Budapest. Infolge eines großen gestern Nachmittag über Süderau nebergegangenen Wollenbruches wurde der Bahndamm der Nordwestbahn an drei Stellen durchbrochen und der Betrieb 6 Stunden gelähmt.

In Moskau. Ein schreckliches Unglück hat sich auf der Samara-Slatoust-Bahn ereignet; in der vorigen Nacht entgleiste ein gemischter Zug, wobei 22 Personen das Leben verloren,

während acht schwer, achtzehn leichter verletzt sind. Eine Lokomotive und 15 Waggons sind zertrümmt; die Entgleisung war durch Vagen von Schwellen über die Schienen verursacht.

In Paris. Die Jahresfeier der Commune verlief anfangs ruhig, erfuhr nach Verlassen des Friedhofs jedoch heftige Zusammenstöße mit der Polizei statt, wobei mehrere Polizisten verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

In Paris. Beim Minnies des Neuen stand gestern zu Ehren der Generalkommissare der auswärtigen Abteilungen ein Diner statt, an dem auch der Handelsminister, der Generalkommissar der Ausstellung Picard, sowie hervorragende französische und ausländische Persönlichkeiten teilnahmen. An diesem Diner schloss sich ein glänzender Empfang, zu dem das gekommene diplomatische Corps erschien war.

Zum Krieg in Skafrika.

In London. Lord Roberts berichtet, daß die Hauptmacht der Engländer am Sonntag Morgen den Vaal überquert hat und jetzt bei Nortufer ihr Lager aufgeschlagen habe. Die englische Vorhut, die bereits am Sonnabend den Übergang bewältigt hatte, war gerade noch der Zerstörung der auf beiden Seiten des Flusses gelegenen Kohlenminen zuvor gekommen.

In London. Es verlautet, der Buren general De Wet wolle Friedensverhandlungen einleiten.

In London. Feldmarschall Roberts telegraphiert aus Vereinigung, er habe gestern früh den Vaal überschritten und lagere am Nortufer desselben. Auf unserer Seite wurden 3 Männer verwundet, einer wird vermisst. — Generalmajor Boden-Powell berichtet, daß die Eisenbahn zwischen Durban und Mafeking wieder hergestellt ist und daß Vorstöße in Mafeking eintreffen.

In London. Nach einer Meldung der "Daily Mail" aus Lourenço Marques sind Präsident Stein und Staatssekretär Reiß immer noch fest entschlossen, sich einer Kapitulation zu widersezen; Krüger soll schwanger sein hierin. — Die Lage in Pretoria ist nach einer weiteren Meldung der "Daily Mail" aus Lourenço Marques eine kritische, auch Präsident Krüger giebt zu, daß die jetzige Lage ernst sei. Die Buren beabsichtigen, bestigen Widerstand in den Bergen zwischen Potschefort und Johannesburg zu leisten, wohin große Mengen Dynamit geschafft sind. 3000 Kassen sind mit dem Aufrüsten von Verschanzungen beschäftigt.

In London. Aus Mafeking wird gemeldet, daß die Engländer am 24. Mai Bidiburg besetzt haben. Wir wurden am 26. angegriffen, wosfern den Feind aber in der Richtung auf Swakopmund zurück. Die Verluste auf beiden Seiten sind noch unbekannt.

In London. Ein Telegramm von der Zitadelle bei Modderfontein berichtet: Die Division Hamiltons ist soeben auf Transvaalgebiet übergegangen; die Buren ziehen sich nach der Gegend von Johannesburg zurück, nachdem sie die Brüder bis Vereinigung zerstört haben. Sie befinden sich 16 Meilen von hier und sollen eine starke Stellung am Klipper besetzt haben. Zahlreiche Freiwilliger wagen sich nach Transvaal mitzugehen.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 28. Mai 1900.

Deutsche Hand.	%	Coupons	Deutsche Hand.	%	Coupons	Deutsche Hand.	%	Coupons	Deutsche Hand.	%	Coupons	Deutsche Hand.	%	Coupons	
Reichsanleihe	3	88 0	Stett.-Bitt. 25. XII.	4	—	Ungar. Gold	4	96,50 0	Leipz. Elektricität	5	—	Siemens Glasfabr.	15	Jan.	—
do.	83 1/2	94,70 0	Bw. Gt. u. Böhrte.	3	88,75 0	do. Kronenrente	4	91 0	Gauchhammer comp.	9	—	Nadebger Glasfabr.	0	"	—
do. auf. 5. 1908	3 1/2	94,05 0	do.	4	100,25 0	Kunstn. amort.	5	92,50 0	Weihen. Eisen. Jacob	9	211	Dittes Act.	15	"	—
Prinz. Consol.	3	85,15 0	Paul. Böhrte.	3	84,0 0	do.	1889/90	4 80 0	Gelbel & Raum. A.	20	126 50	Thiele Act.	17	"	—
do.	31 1/2	94,8 0	Stett.-Gt. Böhrte.	3 1/2	92,50 0	Prinzenloose	do.	—	Gohl. & Raum. A.	620	—	Kohler. Börg. Act.	24	"	—
do. und. 5. 1908	3 1/2	94,70 0	do.	—	Priesterl.	do.	—	Gohl. Guhlöhl. Act.	100 0	—	Rehner. Olen. 9	9	"	155 0	
Görl. Anteile 55 cr	3	90,25 0	Mittelb. Bobentredit	3 1/2	—	Gessell.	4	—	Hartmann Act.	7	211	Gartmann. Ind.	12	Jul.	142 5
do.	3 1/2	94,90 0	do. umf. 1909	4	—	Gessell.	235 0	—	Gessell.	16	—	do. Gemüthelme	50 0	Aug.	620 0
Görl. Rente, große	5, 3, 1000, 500	83,50 0	do. Grundrenten.	3 1/2	88 0	Bank.	10	—	Blanen. Gart.	123 0	—	Blanen. Gart.	12	Sept.	—
do. 300, 200, 100	3	—	do.	—	Bank.	121,50 0	—	Bereitg. engl. Blind.	140 0	—	Bereitg. engl. Blind.	15	Jan.	200 0	
Görl. Rentenbriefe	3, 1500	91,75 0	Dresden. d. 1871 u. 75	3 1/2	93 0	Dresden. Credit.	9	121,50 0	Blanen. Gart.	0	—	do. Hanschlauch	8	"	—
do.	300	—	do. 1886	3 1/2	91,50 0	do.	—	Speicherl. Act.	24	—	Speicherl. Act.	7	"	131 0	
Görl. Rentenbriefe	6, 1500	85,75 0	do. 1893	9,50 0	Industrie-Aktion.	do.	—	Dresden. Baugel.	9	211	Dresden. Baugel.	13	Jan.	197,50 0	
do.	300	—	do.	—	Bergmann, ele. Akt.	18	—	do.	560 0	do.	Deutsche Strahnb.	6	"	147,00 0	
Görl. Rentenbriefe	1500	101 0	Chemnitzer	3 1/2	—	Gimmermann	14	200 0	Dresden. Strahnb.	8	Apr.	Dresden. Strahnb.	8	Apr.	172,40 0
do.	300	—	Rieger	3 1/2	—	Görl. Gußstahlsg.	0	—	do.	—	do.	—	7	Jan.	87,25 0
Görl. Börsenb.	4	94,90 0	Electric. Werk. Rummel	11	136,50 0	Reichsbahn	12	—	Reitze	210 0	do.	S. B. Dampfschiff.	12	"	—
do. Börs. 100 Ztl.	3 1/2	95 0	Gef. Anl. u. Bahnen	6	—	Reichsbahn	20	360 0	Ber. Schiffer	10	—	Ber. Schiffer	10	"	144 0
do.	—	—	Geb. Anl. u. Reichs.	5	—	Reichsbahn	8	Oct.	Böhr. Act.	9	—	Böhr. Act.	9	"	130 0
Riesaer Börs. G.	4	—	Geb. Schädig.	5	—	Wetzhalter	1	Jan.	Baufmater.	—	—	Oeffent. Noten	—	—	84,40 0

Riesaer Bauk, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Dresden, Altmarkt 13. Riesa, Bahnhofstr. 2. Telephon-Nr. 65.

Actioncapital 20 Millionen Mark.

Ein und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Dissozierung u. Einziehung von Wechseln und Devisen zu konstanten Bedingungen.

Gewährung von Vorschüssen auf Banco-Credit oder gegen Sicherstellung.

Safes-Schrank-Einrichtung. Vermeidbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

In Nr. 119 d. Bl. muß die Unterschrift beim Danz.-Institut anlässlich der Silberhochzeit fehlen: Hermann Hennig, nicht Hammiglich. Schätzstelle bei Bovoheim, 2. 2. Et. Schätzstelle 1. Et. Ratz.-Wilh.-Platz 5 III. Höchstes Zimmer mit Balkenhöhe für Juni gebucht. Offerten mit Preisangabe auf. S. D. zu den Egoed. d. Bl. erbitten. Ein schön möbliert. Zimmer ist sofort oder zum 1. Juni an best. Herrn oder Dame zu vermieten. Riesaer Wilh.-Platz 6 I steht.

Eine Schätzstelle zu vermieten Kaiser-Wilh.-Platz 6 3. Et. Böhrte. Freudlich möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Rostanienstr. 54, 2. Et. r. Eine Schätzstelle zu vermieten Bismarckstr. 54, p. r. Die größere Hölle der 2. Etage mit Balkon, den 1. Juli oder später beziehbar, ist zu verm. Kaiser-Wilh.-Platz 2 f.

Ein anständiges leichtes Werkstatt zu vermieten Wittenerstr. 20. Gefücht zum sofortigen Antritt wegen Krankheit des jeweiligen ein gesundes, kräftiges, klines und sauberes Mädelchen von 14-16 Jahren von kinderlosem Familie. Zu erste. in der Eg. d. Bl. Tägliche Handarbeiter werden angemessen am Spionier Böhrerstr. 6. Maria Böhrer. Schuhmacherl. wird zum 1. Juni oder auch später gesucht. Frau Martha Schneider, Wittenerstr

Groß Steinmann, Korbwaren-Geschäft,

Niederländische 6.

Empfiehlt eine neue Sendung

Kinderwagen

In den neuesten Farben und Mustern, und empfiehlt die selben einem günstigen Preis zu höheren Preisen.

Neue Kinderwagen von 10 M. an.

Empfiehlt gleichzeitig mein Lager
herrlicher Korbwaren in nur guter
Ausführung bei billiger Preisstellung.

Vorräthen alter Kinderwagen,
wie Stühle, Reparaturen in lauberer
Ausführung bei schneller Bedienung.

Bock-Ostal

Nächste Mittwoch halte für dieses
Jahr zum letzten Male mit Verkauf
auf festigen Wochenmärkten teil. Empfiehlt
hoch. amer. Ringdöbel 10d. 48 Pf.,
Tiere-Misch-Ostal 10d. 32 Pf., türk.
Blumen 10d. 24 Pf. u. u. u.

Großenhain.

Gurken,

Salat, Radicchen, Meligratte, Karotten,
Rohkraut, Blumenkohl, Spinat, Petersilie u. empf.

Stori & Böttner.

Auch im Blumen-Geschäft am Kaiser-Wilhelm-Platz zu haben.

Frische Brathörnchen,
u. s. Sardinen, heute frisch geräucherte
Hörnchen, versch. Sorten Käse, s. Margarine
empfiehlt billig

Robert Nitsche, Rostlanstr. 5.

Achtung!

Junges zartes Fleisch, s. Moll-Münzen, Gansbraten, Knoblauch-Zeber- u. Salamiwurst in bekannter
Güte. Gewieget wird seit frisch
mit Waagchen hergestellt in dem
Rohfleisch- und Wurstgeschäft von

Aug. Thieme, Gröba 61.

Rübensaft!

Feinsten aromatischen jühen Speise-Sirup
empfiehlt in Dosen à 50 Pf. und 1 M. sowie ausgewogen. Beim
Füllen der leeren Dosen gebe 10 %
Robatt. Aug. Thieme, Gröba 61.

Beste Marienhainer

Braunkohlen

empfiehlt in allen Sortierungen
billig ab Schiff in Moritz

R. C. Heyne.

Treffs Sonnabend vor dem Pfingstfest
mit einem großen Posten frisch
geschnittenen Pfingstmaien
ein und empfiehlt die zu billigsten
Preisen. H. Kern, Albertstr. 7.

Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Heu, ca. 10 Cir. verkauft
Meißnerstr. 31.

Schlachtfeste

werden stets zu höchsten Preisen geflößt
in dem Rohfleisch- und Wurst-Geschäft
von Aug. Thieme, Gröba 61.

Ein fast ganz neuer Fahrradrahmen
ist billig zu verkaufen
Popplstrasse 10. 1. Gt.

Ein gehr. Sophia, Glaskunst
und Kinderwagen sind billig zu ver-
kaufen Rostlanstr. 25.

Ein gebrauchtes Sophia
zu verkaufen. C. Wolf, Hauptstr. 52.

Ein gehr. Ober, noch jetzt gut, billig zu verkaufen
Panzherstr. 4.

Ober, noch gut erhalten
Rollwagen
mit Breitenschild, passend für Händler,
mit preisw. Schwed. Thiemig, Glashütte

Wer Stelle sucht, verlange unsere
Allgemeine Anzeigenliste.
H. Giehs Verlag, Mannheim.

Steinmecken
Zur Weißglättung im Geschäft
geöffnet von 8. Uhr, 10. Gt.

Zur Pflegemühle
empfiehlt W. Weigoldt, Cir. 12½,
und 13½ M. sowie handliche Ver-
arbeit zu billigen Preisen

23. Döditz, Rostlanstr.

Gardinen-Rester,
für 1 M. 3 Meter preislich,
sehr billig.

Stoffware,

b. mtr. 28, 35, 45, 50, 60,
75 Pf. u. u.

Gardinen-Spitze,

b. mtr. von 12 Pf. an,

Spachtel-Ranten,

neueste Muster, mtr. v. 60 Pf.

an.

Lüddedichsen,

z. Belogen und als Fenstervor-

seher. Et. 3 Pf.

Kleiderstoffe,

in allen Preisen.

W. Fleischhauer, Riesa.

Alle Weihnachtsarbeiten

werden angefertigt:

Rostlanstr. 54. 2. Et. r.

Wäsche zum Sticken wird ange-

nommen Blasewitzstr. 48, b.

Radfahrer-Anzüge.

in größter Auswahl, sowie auch einzelne

Radfahrerhosen und

Joppen

empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Heinze,

am Albertplatz.

Gardinen,

weiß und crème in bild-

schönen neuen Mustern

Mtr. 35 bis 150 Pf.

Bunte Stores,

neu und hoch elegant,

Vitrager-Stoffe,

glatt und an der Seite

gebogt.

Spachtel-Borden

Möbel- u. Portière-

Stoffe,

in allen gangbaren Farben

billig.

Max Barthel Nachf.

Schöne
weisse Kartoffeln

verkauft M. 10 Pf. Riesa, Albertstr. 7.



**Meiner Maschinenfabrik
und
Landwirtschaftliche
Maschinen-Ausstellungshalle**

**C. Kaestel &
F. Weigoldt**

Neu-Weida
direkt am Bahnhof
empfehlen

Gras-, Getreides-
mäher,
Selbstbinder

verschiedener Constructionen
in großer Auswahl.

Befeuertmachung.

Im Konkurs zum Vermögen des Bädermeisters Heinrich Arthur Seidel in Riesa soll die Schlussverteilung erfolgen.

Zu derselben sind veräußert 904,13 M., sowie die Hälften der hinterlegten Gelde. Es gehen jedoch die gesamten Kosten des Verfahrens davon ab. Anteilberechtigt sind 5,20 M. Förderungen mit Vorrecht und 2449,12 M. Förderungen ohne Vorrecht.

Riesa, den 26. Mai 1900. Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Böcher.

STADTPARK.

Morgen Dienstag von Nachmittag 3 Uhr an f. Kaffee und Kuchen, frischen Käpf. und Spritzfischen.

Von 6 Uhr an Familien-Concert

von der Stadtkapelle. Dir. Hofmann.

Programm 15 Pf. Hochachtungsvoll Albert Schulze.

Herren-Anzüge!

vom billigsten bis zum besten, auch

Rockanzüge u. Waschanzüge

sowie

einzelne Jaquets, Joppen, Hosen und Westen

hält in größter Auswahl am Lager

Franz Heinze

am Albertplatz.

Das Rohfleisch- und Wurstgeschäft mit Speisewirtschaft von

Aug. Thieme, Gröba 61

empfiehlt warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 20 Pf. an.

Riesaer Maschinenfabrik

und Landwirtschaftliche Maschinen-Ausstellungshalle

direkt am Bahnhof

C. Kaestel & F. Weigoldt am Bahnhof
empfehlen sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe, nur

erstklassige Fabrikate. Reparaturen werden exakt und preiswert ausgeführt.

Prima Geraer Lederfett,

a. 10 Pf., 50 Pf., in 5 Pf. Stückchen à 40 Pf., in 10 Pf. und
größern Stückchen à 50 Pf., sowie in Dosen à 10 und 20 Pf.

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

Unsre hellgelbe Wachskernseife,

sofort im Gebrauch, gut schäumend und von großer Reinigungskraft, genügt

allen Anprüchen, die man an eine gute Seife stellt. 2 Pfund nur 50 Pf.

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Thellnahme, sowie
für den überaus reichen Blumenstrauß beim Begräbniß unseres

guten Gatten, Vaters und Großvaters, des Gutsbesitzers

Johann Friedrich Thomas,

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Mautz, am Begräbnissage.

Die trauernden hinterlassen.

Achtung!

Zum bestehenden Preis offeriert

Pa. Rollkrautzäpfchen. Cir. M. 17.—

- Krieler 15.—

- Weizenmehl 14.—

(bei Entnahme von 1/2 Cir.)

in höchstens Qualität garantiert bed-

eutig und ertraglich.

Wiederbeschaffen gewährt ganz be-

sonders günstige Preise.

Riesaer Mühlehandlung,

Hauptstr. 69.

Mittwoch Nachm. 4 Uhr wird ein

Schwein verpfundet.

Stielch. 50 Pf., Wurst 60 Pf.

C. Hoffmann, Poppl. 3 b.

Dienstag Abend wird

in der Brauerei Gröba

Jungbier gefüllt.

Bier. in der Brauerei

Dienstag Abend u.

Mittwoch früh wird

in der Bergbrauerei

Brannbier gefüllt.

Beilage zum „Niesaer Tageblatt.“

Blatt und Zeitung von Niesa & Winterberg in Niesa. — Wie die Niesaer beweisen: Germania schreibt in Niesa.

Nr. 121.

Montag, 28. Mai 1900, Abend.

58. Jahr.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich
Wieder erscheinende

„Niesaer Tageblatt u. Anzeiger“
für den Monat

Juni

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und
unseren Auszügern angenommen.

Bezugspreis: 50 Pf.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Auszüger frei ins
Haus, aber bei Abholung in der Expedition; durch die Post
frei ins Haus 50 Pf.

Anzeigen

finden durch das „Niesaer Tageblatt“, die im Bezirk Niesa
verbreitete Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Niesa.

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Unter den zahlreichen Abmachungen der Mächte über
ostasiatische Fragen in den beiden letzten Jahrzehnten ist das Ab-
kommen über den

Schutz der Thiere in Afrika
eine besondere Art. Das Übereinkommen wird genau so be-
handelt wie die politischen Verträge. Die Ratifikation desselben
soll so schnell als möglich vollzogen und der englischen Regierung
sobald Mitteilung davon gemacht werden. Nach dem Eingang
aller Ratifikationen soll von den Vertretern der Mächte in London
ein Protokoll unterzeichnet werden. Von dem Tage der Unter-
zeichnung an soll das Abkommen in Kraft treten. Die Abmach-
ung hat weltgehende naturwissenschaftliche Bedeutung und darum
auch ein allgemeines Interesse, das nicht Jäger allein berührt.
Zunächst werden Seiler, Sekretäre, Elefanten und piqui-booufs als
die Thiere bezeichnet, welche nicht gejagt und getötet werden
dürfen. Ebenso sollen durch örtliche Beschränkungen alle Thiere
geschont werden, die selten sind und deren Verschwinden zu be-
fürchten ist. Von Giraffen, Gorilla, Schimpanse, dem Berg-
zebra, dem wilden Eseln, dem Oryx mit weitem Schwanz, dem
Glen-Antelope und dem kleinen Flusspferde von Liberia dürfen
nur ausnahmsweise Thiere getötet werden. Elefanten, Rhinocer-
osse, Flugsäcke, gewöhnliche Zebras, Büffel und eine Reihe genannter
Antilopen und Ziegen dürfen nicht geschossen werden, wenn sie
noch nicht erwachsen sind. Alle weiblichen Thiere dieser Arten
sollen geschont werden, wenn sie von jungen Thieren begleitet
sind. Ebenso dürfen außer denselben Arten nur in beschränkter
Zahl getötet werden die verschiedenen Wildschweine, der Colobus
und alle Affen mit Pelzen, die Ameisenbären, die Däggongs, die
kleinen Kaxenarten, der Serval, der Gepard, der Schakal und
die kleinen Affen. Möglichst vermindert werden soll die Zahl
der Löwen, Leoparden, Hyänen, wilden Hunde, Fischotter, der
Hundskopf und anderer schädlicher Affen, der großen Raubvogel
mit Ausnahme der zuerst genannten, des Kolobos, der giftigen
Schlangen und der Pythone. In den Kolonien sollen so bald
als möglich Schutzzonen (Reserven) eingerichtet werden, in denen
das Jagen, Tödten oder Fangen aller Vögel und sonstigen wilden

Thiere untersagt ist. In diesen Schutzzonen muss genügende
Rohrung, Wasser und Sitz vorhanden sein, damit die Thiere
leben, sich fortsetzen und Ruhe finden können. Schutzzonen
sollen eingerichtet werden, damit die Jungen heranwachsen können.
Nur mit Erlaubnischein darf gejagt werden.

Deutschland.

Die „Nordb. Allg. Blg.“ schreibt: Deutsche Blätter ver-
zeichnen die Meldung des „Manchester Guardian“, wonach der
deutsche Kronprinz Indien besuchen werde, weil der Kaiser
wünsche, daß der Kronprinz die Grundläge kennen lerne, wo-
nach England seine kolonialen Provinzen regiere. Der König von
Indien habe von diesem Wunsche des Kaisers Mitteilung
erhalten. Wir wissen dem „Manchester Guardian“ vertrauen,
daß seine Meldung an maßgebender deutscher Stelle den Ein-
druck einer kolossal feinen Lüge hervorgerufen hat.

Die Beziehungen zwischen dem Kaiserlichen Hofe und
dem englischen werden fortgesetzt eifrig gepflegt. So hat
sich im besonderen Auftrage des Kaisers der Landrat v.
Eydorf-Elbing nach London begeben. Herr v. Eydorf wird
sich dort zunächst bei der deutschen Botschaft melden und
dann nach Windsor weiter reisen, um dort von der Königin
Viktoria im Audienz empfangen zu werden. Die Reise
stellt sich als eine vertrauliche Mission dar, zu welcher Herr
v. Eydorf länglich in Urville vom Kaiser Aufträge erhalten hat.
Gleich noch seiner um die Mitte des nächsten Monats erfolgten
Rückkehr wird Herr v. Eydorf vom Kaiser empfangen werden,
um dem Monarchen Bericht zu erstatten. Neben die Einzel-
heiten der Mission verlautet nichts. — Der „Daily Telegraph“
schreibt: In dem National-Bazar zum Besten der durch den
Krieg in Südwestafrika befindet sich eine den Dragonern
gewidmete Verlaufsmappe, welcher der deutsche Kaiser, eingedenkt
des Regiments, dessen Chef er ist (1. Royal-Dragoons) und der
vor seiner letzten Abreise aus England eine große Geldsumme
zur Verteilung unter die Witwen und Waisen spendete, zahl-
reiche wertvolle Geschenke, darunter von ihm selbst unterzeichnete
Photographien, gehandt hat.

Die englischen Blätter „Daily News“ und „Daily
Express“ bringen übereinstimmend eine Nachricht, die das
Spezialorgan des internationalen Capitalismus, die „Brit.
Alg.“, sofort telegraphisch weiter verbreitet, folgenden In-
halts: In Deutsch-Südwestafrika, etwa 400 Meilen
landeinwärts von Walvischbaai, sind Gold, Silber, Kup-
fer und Blei erzielt in großer Menge gefunden worden. Die
englisch-deutsche Westafrika-Gesellschaft, zu der Cecil
Rhodes, Werner von Welt und „andere Notabilitäten“ ge-
hören, haben 100.000 Pfund (über 10 Millionen Mark)
ausgeworfen, um feststellen zu lassen, ob die Edelmetalle
in engerer Menge vorhanden sind, um den Abbau im
großen Stile lohnend erscheinen zu lassen. Ist das der Fall,
dann soll sofort für 2 Millionen Pfund (über 20 Millionen
Mark) eine Eisenbahn von Walvischbaai dorthin gebaut
und die gleiche Summe in die Minenanlagen gesteckt wer-
den. Die Expedition soll Mitte Juni aus England abgehen
und von Christopher James, einem Miningenieur, der
in Californien reiche Erfahrungen gesammelt hat, geführt
werden. — Gegen die Ausbeutung durch Engländer er-
hebt sich mehrheitlich Widerspruch.

Am Abend nach der verlorenen Schlacht um die
Zer Heine-Zeroen haben sich die beiden Fraktionen des
Centrums aus dem Reichstage und dem preußischen Abge-
ordnetenhaus im Festsaal des Abgeordnetenhauses zu-
sammengefunden. Sie hatten offenbar das Bedürfnis, ge-
meinsam Trost zu suchen. Die „Germania“ spricht zwar
von einem „Festmahl“; aber es wird wohl bei gedämpftem
Trommelklang hergangen sein. Was dem Centrum
den Rückzug von der teck eingenommenen Stellung be-

sonders schwer gemacht hat, ist die schmerzhafte Erfah-
rung gewesen, die es mit „seinem Präsidium“ gemacht
hat. Man hatte von ihm unter der Hand wenigstens eine
Begünstigung der Centrumspartei erwartet. Graf Ball-
staedt aber hat seine Aufgabe dennoch etwas anders und
höher aufgefaßt. Er hat die in den letzten Tagen immer
dringlicher an ihn herantretende Zumuthung, sich nur als
Rechtspräsident anzusehen und danach seine Ge-
schäftsführung einzuhüllen, mit aller Bestimmtheit zu-
rückgewiesen. Er hat zuletzt sogar den direkten Aufruf
zur Waffenstreuung des Centrums gegeben, indem er mit der
Wiederlegung des Präsidiums drohte, wenn die Centrumspartei
sich mit dem Vermittelungsvorschlag nicht fügte.
Die Vorsitzende, daß in diesem Falle dem Centrum das im
Jahre 1895 ihm durch einen Zwischenfall in die Hand ge-
spielte Präsidium wieder verloren gehen könnte, hat
dann rasch den Ausschlag gegeben. Die Centrumspartei
hat zwar, um sich vor ihren Wählern zu rechtfertigen,
in der vom Grafen Hompesch verlesenen Erklärung die
Verbesserungen aufzählen lassen, die auch ohne die Schau-
fenster- und Theaterparagraphen durch die nunmehr be-
schlossenen Änderungen des Strafgesetzbuches erreicht seien.
Aber um den Theater- und Schaufensterparagraph hat sich
der Streit allein gedreht. Mit ihrer Befürchtung sind
die Rosinen aus dem Kuchen genommen. In der social-
demokratischen Presse wird angedeutet, daß noch ein an-
derer Umstand für den Rückzug des Centrums entscheidend
gewesen sein dürfte. Man wußte, daß bei der Verabschiedung
der zum Heinze-Gesetz eingebrachten Resolution auch der
Fall Gröber herangezogen werden sollte. Es ist möglich,
daß auch die Schen vor dieser Besprechung das Centrum
zur Nachgiebigkeit gestimmt hat. Die Erläuterungen, welche
die Centrumspresse zu den Herrn Gröber etwas stark
bloßstellenden Veröffentlichungen gebracht hat, sind über
bloße Verlegenheitsausreden nicht hinausgegangen.

(*) (B) (O) Reichstag. Auf der Tagesordnung der
Sonnabend-Sitzung stand an erster Stelle die Vorlage, betr.
Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England. Der
Bundeskath soll dadurch ermächtigt werden, England „bis auf
Weiteres“ das Recht der Meißbegünstigung einzurufen.
Hieran knüpft sich eine längere handelspolitische Debatte, in
der nach einander die Abg. Dr. Dertel (cons.), Dr. Paasche
(nl.) und Dr. Roeside-Kellerklaat (B. d. L.) dem Gedanken
darüber Ausdruck geben, daß die Vorlage erst in letzter Stunde
an den Reichstag gelange. Abg. Dr. Roeside (B. d. L.) wies
im Einzelnen nach, daß bei dieser fortgesetzten Verlängerung des
Handelsprovisoriums Deutschland in eine immer ungünstigere
Lage gerate, indem eine Kolonie nach der andern abgesetzt.
Redner beantragte deshalb, die Worte „bis auf Weiteres“ zu
streichen und die Verlängerung des Provisoriums nur auf ein
Jahr zu genehmigen. Dieser Antrag wurde mit großer
Wehrheit angenommen und mit dieser Abänderung das ganze
Gesetz in erster, zweiter und dritter Lesung. Das Haus ging
über zur Fortsetzung der dritten Lesung der Unfallversicherungs-
gesetz. Die Verabsiedlung begann beim Mantelgelehr, dessen einzelne
Paragraphen unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung
angenommen wurden; nur im § 20 (haftpflichtige Einrichtungen
der Berufsgenossenschaften, Haftpflichtversicherung, Arbeitsnach-
weis, Rentenzuschuß und Pensionskassen) wurde der Arbeitsnach-
weis gestrichen. Es folgte die dritte Lesung des Unfallver-
sicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft. Unter Ab-
lehnung aller Abänderungsanträge wurde auch dieses Gesetz
unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen,
ebenso die Gesetze betreffend die Bau-Unfallversicherung, die See-
Unfallversicherung und die Unfallfürsorge für Gefangene. In
der Gesamtabstimmung wurden sämtliche Entwürfe einstimmig
angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft, daß

Mein Stern.

16) Roman von Melanie Steinbüch.

(Fortsetzung)

Von den Professoren der Universität wurde eine Reihe
von Vorträgen gehalten zu Gunsten der durch den Krieg
geschädigten zurückgelehrten Schweizer, Esther's Mittellosigkeit
hinderte sie, die sehr interessanten Vorträge zu be-
suchen. Bisweilen erhielt sie von Henri ein Billet zum
Geschenk, hic und da auch von den Professoren selbst.

Eines Tages war sie wieder mit einem solchen Billet
begnügt worden. „Es wird ein interessanter Abend werden,“
hatte der freundliche Geber ihr gesagt. „Der vor-
tragende Kollege hat lange in Paris gelebt und soll sehr
begabt sein. Er wird über Sophie Germain sprechen,
jedenfalls für Sie ein besonders anziehendes Thema.“

„Sophie Germain!“ wiederholte Esther, und ihre Ge-
danken flogen zurück zu jener Zeit, wo sie diesen Namen
zum erstenmale vernommen. Was lag alles dazwischen!
Wie bedeutungsvoll war er für sie geworden!

Mit seltsamer Spannung sah sie dem Abend entgegen.
Zeitig fand sie sich in der großen Aula ein, die sich rasch
füllte. Sie hatte einen Platz gewählt, von welchem aus
sie den Redner genau sehen konnte, ohne selbst besonders
bemerkt zu werden. Sie hatte seinen Namen noch nicht
gehört. Eben im Begriff, einen Nachbar darnach zu fragen,
fuhr sie jäh zusammen, im nämlichen Augenblick
war er auf dem Podium erschienen und von ihr erkannt
worden — es war Gottfried! All ihr Blut strömte zum
Herzen; ein sörmlicher Schwindel ergriß sie.

Seine Stimme erst führte sie in das Bewußtsein zu-
rück. Sie tönte noch voller und wohllingender wie eins.
Er selbst war zu einem imponirend, schönen Mann heran-

gereift: groß und breitschulterig, mit leichtgewelltem dun-
kelblonden Haar und Vollbart, tiefblaue geistvollhenden
Augen und einer wahrhaft königlichen Stirn.

Das Publikum war schon nach den ersten Worten für
Gottfried begeistert. Seine Rede wirkte zünftig mit sonst
nicht gespanntem Interesse folgte man Sah für Sah. Sophie
Germain, die große Mathematikerin, welche gegen Aus-
gang des letzten und zu Anfang dieses Jahrhunderts die
Welt in Erstaunen setzte und die Bewunderung aller ge-
lehrten Kreise erregte, war den wenigsten eine bekannte
Erscheinung. Gottfried hatte reichliches Material gesam-
melt und schilderte in begeisterten Worten Sophie Ger-
main als die größte Denkerin ihres Geschlechts, als einen
selteneren Stern der Frauenvelt.

„Ich kannte einst ein junges Mädchen von seltenem
Gebung und seltenem Eifer,“ sagte er im Laufe seiner
Rede, „welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigte,
ein Mädchen, welches Sophie Germain zum Vorbild zu
nehmen gedachte und sie zu erreichen versprach, wenn
auch vielleicht in einer anderen Spur. Aber ihre Kraft
scherte an den ungünstigen Verhältnissen, denen sie auf
die Dauer nicht gewachsen war. Ich habe sie in früheren
Jahren bewundert und bedauerte noch heute, daß das Schick-
sal so hart mit ihr verfahren. Hängt das Leben seine Flei-
gegewichte: Armut und trübselige Not, an die Flügel des
Genius und zieht ihn hinab in den Staub der Alltäglichkeit,
vermag selbst der Gottgeborene sich nicht mehr zu er-
heben. Die edlen Schwingen verlieren ihre Spannkraft,
und der kühne Mut erschlämt unter den Erdärmlichkeiten
kleinlicher Sorge. Schade um jenes Mädchen, das, einem
glänzenden Stern gleich, meinen Jugendhimmel er-
leuchtete, um, ach, mir zu bald — als ein fallenes Re-
tor zu erlösen!“

Esther saß in ihrer Ecke wie mit Blut übergossen.
Ihre Pulse flogen, ihre Augen glühten, ihr ganzer Körper
bebte in grenzenloser Aufregung. Ihre Zunge lebte
am Gaumen, sie vermochte kaum sich zu rühren.

Der Vortrag war zu Ende und der Saal leerte sich.
Auch Esther verließ ihren Platz und folgte mechanisch
den Anderen. Unten im hell erleuchteten Flur erblickte
sie Gottfried, kaum drei Schritte neben sich; aber er sah
sie so wenig wie vorhin im Saale. Sinnend schaute er
vor sich hin. Ihm zur Seite schritt ein hochgewachsener
Mann mit feinen, aristokratischen Zügen, der lebhaft auf
ihn einsprach.

Sie traten zusammen auf die Straße; es war late
und regnerisch. Die Herren, in schlender dichten Mäntel
gehüllt, schienen den Einfluß der Witterung nicht zu
spüren. Esther aber, welche ihnen auf dem Fuße folgte,
in ihrem dünnen Kleide und leichten Schal, schauderte zu-
sammen in der eisigen Lust.

Kein Sternlein schimmerde am Himmel, die sonst so
hellercheinenden Galaternen flackerten trüb in der
feuchten, nebeligen Atmosphäre.

Esther konnte jedes Wort verstehen, welches der
fremde Herr sprach. Er war ein vornehmer, reicher Adeliger
aus dem Norden, der nur auf der Durchreise hier weilte.
Morgen früh schon wollte er in sein Vaterland zurück-
kehren. Gottfrieds Vortrag, dem er beigewohnt, hatte ihn
mit Begeisterung für den jungen Mann erfüllt, er hatte
sich näher über seine Verhältnisse erkundigt und bot ihm
mün an, mit ihm zu gehen als Erzieher seiner beiden
heranwachsenden Knaben.

„Ihr Anwerben ist sehr ehrenvoll für mich, Herr
Geal,“ vernahm Esther dann Gottfried erwidern, „doch
wenn gestanden, entspricht es nicht meinen Wünschen.“

Ganz trat in die Wählzettel ein. Städte Abstimmung Mittwoch den 6. Juni, 2 Uhr. Zweite Abstimmung des Wahlgebiets. Mit dem Wahlergebnis zu einer allgemeinen Sieg, aber recht interessante Wahlergebnisse blieben der Präsident Graf Ballotum um 4 Uhr die Abstimmung.

Christlich-Demokraten.

Bei den Gemeinderatswahlen in Wien haben die Christlich-Socialen einen vollständigen Sieg erzielt. Die Nationalen verloren alle 8 Mandate, die Christlich-Demokratischen 11 Mandate von 46, 37 Mandate gingen den Christlich-Socialen zu, 5 Sitze wählten sind notwendig, welche am Sonnabend stattfinden und voraussichtlich auch einen Sieg der Christlich-Socialen bringen werden. Überzeugend ist die Niederlage der Christlich-Demokratischen in der inneren Stadt Wien, wo sie bisher von den Christlich-Socialen nie ernstlich belästigt worden waren. Auch die Regierungsbücher stellen fest, daß ein solcher Sieg nur durch die eigens hierzu geschaffene Wahlordnung möglich geworden ist. Über 1000 Priester gaben ihre Stimmen ab, darunter 200 in der inneren Stadt. Der evangelische Pfarrer Antonius unterlag mit 965 gegen 1800 Stimmen.

Schweden und Norwegen.

Eine auffällige politische Krise droht wieder in Norwegen. "Norwegian Telegrambyran" meldet aus Christiania: Die Regierung wollte am Sonnabend dem Präsidium des Storting mit, sie habe beschlossen, zu demissionieren, weil der Kronprinz als Regent sich geweigert habe, das vom Storting am Freitag endgültig angenommene Gesetz betr. die Tonnagesteuer zur Deckung der Kosten des Konfiskatwesens zu sanktionieren. Das Präsidium wird dem Storting vorschlagen, die Regierung aufzufordern, sich nicht zu weigern, diejenigen Entscheid des Kronprinzen gegenzugelten. Die Regierung bleibt im Amt, bis dieser Vorschlag vom Storting berathen ist. Die norwegische Abteilung des Staatsrates in Stockholm reiste am Sonnabend Abend nach Christiania ab.

China.

Vorgestern fand in Peking eine Versammlung des diplomatischen Corps statt. Es wurde beschlossen, das Kaiser-Herrn aufzufordern, genau anzugeben, welche Maßnahmen die Regierung in der Frage der Boxerbewegung zu treffen gedenkt.

Zum Kriege in Südafrika.

Die Londoner Blätter besprechen in längeren Artikeln die Thatache, daß das Kriegsamt weitere 11 000 Mann Unterstützung nach Südafrika entsendet. Sie vergleichen das allgemeine Erstaunen, welches die Nachricht hervorgerufen hat, zumal seit den letzten Wochen täglich von der immer mehr zuneh-

menden Unzufriedenheit bei allen die Reise gewesen ist. Man erhält für Münster, welches augenscheinlich noch Verstärkungen abgesandt werden, da bereits 240 000 englische Soldaten 20—30 000 Waren gegenüber stehen. Die Männer ziehen den Schluß daraus, daß der Absatzstand der Waren noch lange nicht gebrückt ist. Außerdem hofft man, daß Ende dieser Woche die Monarchie Roberts bereit ist vor Johannesburg anlangen werde.

(Zuschlag, 26. Mai. Die Waren haben die Verschiebung des Vorstoßes aufgegeben. Ihre Truppenführer haben sich versammelt, um darüber zu berathen, ob eine Fortsetzung des Kampfes angebracht sei. Zwischen bleibt der Feind in Werner. General French hat am Freitag bei der Durchfahrt von Lindau den Befehl übertritten. Heute ist die bereitete Infanterie vorgezogen.

Metereologisches.

Witterungsbericht von H. Weiß, Orlitz.

Geometrische Skala
Witterung 12 Uhr.

+ 10 + 12 + 16 +

Sehr trocken 770

Feuchtigkeit sehr

Gleichmäßig 760

Sehr feucht 750

Regen (Wind)

Sehr Regen 740

Sturm 730

Sehr Feuchtigkeit sehr

Sehr Temperatur am Tage

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur am Tag

Sehr Temperatur am Nachts

Sehr Windstärke

Sehr Temperatur